



Brandenburgische HANDBALLRUNDSCHAU

Ausgabe 04 / 2025



Ländervergleich
in Frankfurt

Final Four 2026

DHB Bundestag

Save the Date

Landesjugendtag
07. März 2026

Verbandstag
25. April 2026



Liebe Sportfreundinnen,
liebe Sportfreunde,



Heidrun Gassan Foto: K. Beele

die Frauen-Weltmeisterschaft in Deutschland und den Niederlanden steht unmittelbar bevor. Mit Erscheinen dieser BRH-Ausgabe haben die Vorrundenspiele bereits begonnen und wir freuen uns auf sportliche Höhepunkte, packende Begegnungen und hoffentlich viele Erfolge unseres Nationalteams vor heimischem Publikum. Der Traum vom Halbfinale lebt.

Seit vielen Monaten begleitet der DHB mit der Bewegung „Hands up for more“ die Vorbereitung auf die WM. Die Kampagne, die durch den gleichnamigen WM-Song getragen wird, setzt ein starkes Zeichen für die nachhaltige Entwicklung des Frauenhandballs. Ziel ist es, weit über das Turnier hinaus Mädchen und Frauen für unsere Sportart zu begeistern, die Basis in Vereinen und Verbänden zu stärken und die öffentliche Wahrnehmung des Handballs zu erhöhen.

Damit diese Vision Wirklichkeit wird, hat der DHB fünf zentrale Handlungsfelder definiert: Aufmerksamkeit, Respekt, Sicherheit, Substanz und Engagement. Wir wollen Engagement sichtbar machen und nutzen die Heim-WM als größtes kommunikatives Schaufenster, um den Frauenhandball weiter auszubauen, professioneller aufzustellen und noch präsenter zu machen.

Gleichzeitig treten wir für echte Gleichberechtigung ein. Frauen sollen auf allen Ebenen mitgestalten können, auf dem Spielfeld, an der Seitenlinie und in den Führungsgremien. Sie werden gezielt gefördert und bei der Übernahme von Verantwortung unterstützt. Respekt, Anerkennung und eine selbstverständliche Akzeptanz von Gleichberechtigung sind dabei unverzichtbar.

Mit der Einführung des Safe Sport Code setzt der DHB außerdem ein wichtiges Zeichen für Sicherheit im Sport. Gewaltprävention wird weiterentwickelt und Strukturen werden geschaffen, in denen sich Mädchen und Frauen jederzeit sicher und geschützt fühlen können. Unser Ziel ist klar: Gewaltfälle sollen weniger werden, Betroffene sollen Gehör finden und Unterstützung erhalten. Trainerinnen und Trainer sollen in einer starken und offenen Gemeinschaft agieren können.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist der Ausbau der Strukturen im weiblichen Bereich. Wir wollen mehr Mädchen und Frauen für den Handball gewinnen, Talente fördern und die leistungssportlichen Voraussetzungen verbessern. Dazu gehören gestärkte Grundlagenarbeit, bessere Rahmenbedingungen in der Jugend- und Frauen-Bundesliga sowie die Etablierung von Bundesstützpunkten für die gezielte Entwicklung unserer Nationalspielerinnen.

Frauen und Mädchen sollen mitgestalten, Verantwortung übernehmen und ihre Stimme einbringen. Wir schaffen Räume für persönliches Wachstum, fördern freiwilliges Engagement und stärken die Präsenz von Frauen in ehrenamtlichen und hauptamtlichen Funktionen über alle Altersgruppen hinweg. Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, wir alle sind gefordert, mehr Frauen und Mädchen für den Handball zu gewinnen, in unseren Vereinen ebenso wie im Verband. Uns ist bewusst, dass berufliche, familiäre und persönliche Verpflichtungen oft ein anspruchsvolles Zeitmanagement erfordern, besonders für Frauen. Und dennoch: Traut euch. Ihr seid stark und eure Stimme zählt. Sprecht mich jederzeit gern an.

Eure

Heidrun Gassan

FOLGEN SIE UNS



instagram.com/
hvbrandenburg.de



facebook.com/
hvbrandenburg.de

Impressum

Herausgeber:

Handball-Verband Brandenburg e.V.

Verantwortlich:

Handball-Verband Brandenburg e.V.

Haus des Sports

Olympischer Weg 7, 14471 Potsdam

E-Mail: info@hvbrandenburg.de

Telefon: (0331) 238601-24*25*26

Internet: www.HVBrandenburg.de

Ständige Mitarbeiter:

Tom Hamann

Telefon: (0331) 231806-26

E-Mail: hamann@hvbrandenburg.de

Niklas Schwandt

Telefon: (0331) 231806-25

E-Mail: schwandt@hvbrandenburg.de

Silke Schmolling

schmolling@hvbrandenburg.de

Tel.: 0331-231806-24

Zoe Krüger

Telefon: (0331) 231806-25

E-Mail: krueger@hvbrandenburg.de

Informationen aus den HVB-Präsidiumssitzungen

HVB-Präsidiumssitzung am 03.09.2025

Vorbereitungen auf das HVB-Pokal Final Four 2026

Im Zuge der Planung für das HVB-Pokal Final Four 2026, welches am 17./18. Januar 2026 wieder mals in der MBS-Arena Oranienburg stattfinden wird konnte man einen Termin mit dem Bürgermeister Oranienburgs Herrn Alexander Laesicke vereinbaren. In dem Termin ging es um die Veranstaltung und seine Wirksamkeit über die Brandenburger Ländergrenzen hinaus. Man vereinbarte eine Zusammenarbeit vor allem in der Vermarktung für die Stadt Oranienburg. Mit der durchgeführten Stichwahl am 19.10.2025 in Oranienburg wurde der amtierende Bürgermeister nicht wiedergewählt, weshalb eine Zusammenarbeit zum Final Four 2026 erstmal abgesetzt ist.

Saisonvorbereitungen für das Spieljahr 2025/26 abgeschlossen

Mathias Jeschke berichtet in seiner Position als Vizepräsident für Spieltechnik, dass die Saisonplanung abgeschlossen wurde und die digitale Meldung auf Landes- und auch auf Kreisebene sehr gut funktioniert hat. Auch die Schiedsrichtermeldung per nuLiga sorgte nur für wenige Probleme, womit man einen weiteren Schritt im Digitalisierungsprozess im Landesverband abhaken kann.

Die Einführung der neuen Spielordnung hat zu weniger Problemen geführt als vorerst angenommen.

HVB-Präsidiumssitzung am 02.10.2025

Ordnungsänderungen in Vorbereitung auf das Erweiterte Präsidium

Mit anstehenden Änderungen vor allem auf Ebene der Spielbetriebssoftware stellte man fest, dass die Ordnungen des Verbandes überprüft und gegebenenfalls angepasst werden müssen. Vor allem die Zusatzbestimmung zur DHB-Spielordnung und die Gebührenordnung muss hinsichtlich der Verwendung von nuLiga angepasst werden. Dem Erweiterten Präsidium werden diese und weitere Änderungen bei der Erweiterten Präsidiumstagung am 06.12.2025 zur Abstimmung vorgelegt.

Entwicklung einer Corporate Identity für den HVB

Der angesprochene Prozess der Digitalisierung soll zudem mit der Überarbeitung und teils Neuschaffung einer Corporate Identity in

professioneller Hand angegangen werden. Der Verband soll eine Identität erhalten, die Vereine, Mitglieder und Ehrenamtliche repräsentiert. Die Geschäftsstelle und das Präsidium des Verbandes sind hierbei aktiv, damit eine Umsetzung zum Januar 2026 gelingen kann.

Haushaltsklausur 2025

Mitte des Monats tagt das HVB-Präsidium im Rahmen der jährlichen Haushaltsklausur. Hierbei wird zum einen der aktuelle Haushalt des Jahres 2025 besprochen, vor allem aber auch die Planung für die nächsten 3 Jahre vorangetrieben. Fokus liegt dabei darauf die Strukturen des Haushaltes auf die Bedürfnisse des Verbandes anzupassen – ob das gelingt entscheidet ebenfalls das Erweiterte Präsidium am 06.12.2025.

HVB-Präsidiumssitzung am 05.11.2025

Handball360 - Diskussionsrunde

Diese Präsidiumssitzung stand im Zeichen der Vorbereitung auf den DHB-Bundestag 2025, bei dem unter anderem über die Einführen einer neuen Verbandsmanagementsoftware abgestimmt wurde. Als Gast dabei waren Herr Dr. Marcus Hochhaus (SPORTHEADS), Herr Dr. Knuth Lange (Präsident HHV) und Herr Karsten Küter (Präsident HVS) – Mitglieder des Lenkungsausschusses, das für die Umsetzung des Projektes Handball360 verantwortliche ist.

In dieser Fragerunde wurden vor allem viele kritische Fragen zur Einführung und Umsetzbarkeit des neuen Systems zum 01.07.2026 gestellt. Das HVB-Präsidium möchte beim DHB-Bundestag eine Entscheidung für seine Mitglieder treffen, da für sind solche Termine unumgänglich.

HVB im Dialog

Das HVB-Präsidium wendet sich im November 2025 mit zwei essenziellen Themen an die Vereinsvertreter. Im Fokus steht zum einen der anstehende Beschluss des DHB-Bundestages, welcher am 16.11.2025 in Dresden tagt, hinsichtlich der Einführung eines neuen Verbandsmanagementsystems und der damit verbundenen Stilllegung der Programme nuLiga und Handball4All in handball-Deutschland. Zum anderen ist das Thema AG Struktur und das Feedback der Vereine dazu ein sehr wichtiges – eine Umsetzung neuer Strukturen bedingt das Verlangen aller Verbandsmitglieder einer Neustrukturierung. Als Fazit aus den Veranstaltungen am 17.11.2025 in Lübben und am 21.11.2025 in Oranienburg kann man mitnehmen, dass ein generelles Interesse und Fürsprechen hinsichtlich der Änderungen vorhanden ist, die AG Struktur allerdings noch im Detail nachschärfen muss, damit es für den Großteil der Vertreter ein Beschlussfähiges Konzept entspricht.

Wichtige Termine im Jahr 2026

16.01.2026

Wettkampfkostenabrechnung für Landesspielbetrieb

Alle Infos im Link:

https://lsb-brandenburg.de/sport_foerderung/fri_2025/fri25_B5/fri25_B5-1_SatzungsZwecke.pdf

17./18.01.2026

HVB-Pokal Final Four 2026 in der MBS-Arena Oranienburg

07.03.2026

HVB-Landesjugendtag

14./15.03.2026 Verbandspokal Final Four

25.04.2026

HVB-Verbandstag



AUS DEM HVB



Umknicken war gestern.

Betterguards hebt Verletzungsprävention aufs nächste Level.

Der BetterGuard ist der erste adaptive Sprunggelenkschutz, der nicht dauerhaft unterstützt, sondern nur dann eingreift, wenn es zu einer Umknickbewegung kommt.



BETTERGUARDS

betterguards.de

Spare 15% mit dem Code: HVB15

Digitalisierung, Vielfalt, Safe Sport, Frauenpower und junges Engagement sind die wichtigsten Schlagworte, die beim 34.Bundestages des Deutschen Handballbundes am 16.11.2025 in Dresden in die Geschichtsbücher des Handballsports in Deutschland eingehen werden.

Ein anstrengendes vom Sitzungsmarathon geprägtes Wochenende in Dresden liegt hinter dem Präsidium, dem Vorstand des DHB, den Delegierten der Landes- und Ligaverbände. Ich durfte vom 14.11. bis 16.11.2025 in der sächsischen Landeshauptstadt -Dresden- als (noch) Präsidiumsmitglied des DHB und als Kandidatin für eine weitere Wahlperiode an diesem denkwürdigen Bundestag zugegen sein und eine Vielzahl wegweisender Beschlüsse für den Deutschen Handball und die Handballfamilie mitentscheiden, die bis in die Vereine und Mannschaften und jedes Vereinsmitglied wirken werden.



Auf Initiative der Landesverbände und im engen Zusammenwirken mit dem Vorstand des DHB sind auf dem 34. Bundestag des DHB, neben den Wahlen des Präsidiums und der Sportgerichtsbarkeit des Verbandes, Zukunftsentscheidungen getroffen worden an denen ich im Vorfeld mitgewirkt habe.



Einheitliche Verbandsmanagementsystem

Der Bundestag hat mit großer Mehrheit die Einführung eines bundeseinheitlichen Verbandsmanagementsystems beschlossen. Mit diesem einhelligen Votum der Delegierten steht nun fest, dass die spanische Firma TOOOOL beauftragt wird, Handball-Deutschland in ein einheitliche System der Vereinsverwaltung, des Spielbetriebsmanagement sowie die Ergebnisse- und

Statistiken über alles Landesverbände hinweg einheitlich aufzusetzen. Die eigens dafür im letzten Jahr berufenen Lenkungsgruppe beim DHB mit Vertretern der Landesverbände hat hier bereits große Vorarbeit geleistet, so das es nunmehr nach Vertragsschluss mit TOOOs zur Spielsaison 2026/27 umgesetzt werden soll.



Die Kosten für die Einführung und den Betrieb bis 31.12.2026 trägt der DHB. Ich habe diese Entscheidung seit meinem Eintritt in das Präsidium konstruktiv unterstützt und wo immer ich konnte für ein einheitliches Verbandsmanagementsystem geworben, wohl wissend, dass das für die Landesverbände und Vereine, mehr als eine sportliche Höchstleistung ist. Diese Systemumstellung mit all seinen vermeintlichen „Problemen, Herausforderungen und Schulungen“ im Frühjahr 2026 verlangt uns alles und einen starken Zusammenhalt ab.

Unser aller Ziel ist, effizientere Abläufe, eine bessere Datenqualität, reibungslose Spielerwechsel und geringere Kosten. Die Handballer können künftig ihre Verwaltung bequem über Smartphone -App regeln.

Safe Sport Code Ordnung (SSCO)

Mit diesem Bundestagsbeschluss bekennt sich der DHB zu einem umfassenden Schutz vor interpersoneller Gewalt im Sport. Durch die SSCO ist eine rechtssichere Untersuchungs- und Sanktionsgrundlage für die Durchführung von Disziplinarverfahren bei Verstößen gegen das in der DHB SSCO verankerte Verbot interpersoneller Gewalt sowie Ziele und Aufgaben zu deren Abwehr definiert.

Der DHB hat als erste Mannschaftssportart einen Safe-Sport-Code verabschiedet und diesen in der Satzung verankert. Damit soll sichergestellt werden, dass sich die Anzahl der Fälle von Gewalt im Handball verringert sowie Betroffenen Gehör verschafft und geholfen wird.

Leitantrag des DHB Präsidiums

Die Konkretisierung und Aktualisierung der Perspektive 2030 ist Gegenstand des Leitantrages.

In den zentralen Handlungsfeldern, nämlich der Gewinnung und Bindung von Fans und Aufmerksamkeit, der sportlicher Erfolg im Leistungssport, die Gewinnung und Bindung von Spielerinnen und Spielern sowie Ehrenamtlichen, haben wir Ziele und Maßnahmen definiert.

- Professionalisierung des Frauenhandballs
- Entwicklung des Beachhandballs um olympisch zu werden
- Nachwuchsförderung ist Grundlage in allen vier Disziplinen (Frauen/Männer/Halle/Beach) das die Nationalteams zur Weltspitze gehören
- 1% der Bevölkerung sind Mitglied in einen Handballverein
- Schaffung neuer Spielformen wie 4 x 4 in Handball-Deutschland
- Weiterentwicklung der Landesverbände und Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Ehrenamt
- Ausbau Digitaler Plattformen um in der Handballfamilie und die Fans der Nationalteams zu binden

Wahlen des Präsidiums des DHB

Mit Spannung habe ich auf die Wahl des Präsidiums gewartet. Erstmalig wurde ich auf Vorschlag der Präsidenten der Landesverbände für die Wahl durch das höchste Gremium des Deutschen Handballbundes vorgeschlagen.

Andreas Michelmann wurde mit überwältigender Mehrheit durch den Bundestag zum Präsidenten des DHB wiedergewählt. Neben Stephan Hüdepohl (Niedersachsen/Bremen), Hans Artswager (Baden-Württemberg), Carsten Korte (Westfalen), Dierk Peterson (Schleswig Holstein), Andres Thiel (HBF), Uwe Schwenker (HBL) darf auch ich, Heidrun Gassan (Brandenburg) mitwirken. Unsere Gleichstellungsbeauftragte war und bleibt Dr. Verena Svenson.

Zwei weitere Frauen komplettieren unser Team, Josi Gorka als Jugendsprecherin und Jennifer Kettemann (HBL/HBF).

Ich habe mich über mein Wahlergebnis sehr gefreut, bin stolz und dankbar für das Vertrauen, welches mir von den Landes- und Ligaverbänden entgegengebracht wurde.

Ein herzlicher und besonderer Dank meinerseits geht an die ausgeschiedenen Vizepräsidenten des DHB aus Bayern -Georg Clarke und Hessen -Gunter Eckert.

Sie haben mich u.a. im Sommer 2024 als Quereinsteiger im DHB Präsidium, freundschaftlich aufgenommen und mich sprichwörtlich an die Hand genommen. Sie haben mir die nicht ganz so unkomplizierten Verbandsinterna- und Zusammenhänge erklärt, Personen unkompliziert vorgestellt bei Fragen Zeit und Geduld aufgebracht, und mich „Fit“ für die Präsidiumsarbeit gemacht.

Ich war dabei und darf für unseren Landesverband im Präsidium des DHB mitwirken und die weitere Entwicklung des Handballsports in der Handballfamilie mitgestalten und Entscheidungen mit großer Tragweite treffen. Dieser Vertrauensbeweis und die besondere Verantwortung werde ich mit Engagement und Hingabe an die Sache und persönlichen Einsatz begegnen und rechtfertigen. Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern unseres Handball-Verbandes Brandenburg, besonders bei dem Präsidenten Prof. Dr. Micheal Kaspar, den Vizepräsidenten und der Vizepräsidentin im HV-Brandenburg, den Mitarbeitern und dem Geschäftsführer der Geschäftsstelle.

Ein besonderer Dank gilt Werner Siegler (Ehrenpräsident OHC) und Marlies Reusner die mich zurück in meine Lieblingssportart geführt haben. Die mich als Quereinsteiger ermutigt haben, mich im DHB Präsidium ehrenamtlich einzubringen.

Eure Heidrun Gassan



Zukunft des HVB

– mögliche Wege einer modernen Verbandsstruktur

Viele Vereine, Kreisfachverbände und Spielbezirke stehen zunehmend vor der Herausforderung, ihre Aufgaben mit immer weniger ehrenamtlich Engagierten zu bewältigen. Besonders in der Verwaltung des Spielbetriebs führt dies zu spürbaren Belastungen, die deren sportliche und vor allem auch personelle Entwicklung langfristig negativ beeinträchtigen können. Gleichzeitig wächst der Bedarf an einer modernen und unterstützenden Verbandsstruktur, die näher an den Vereinen arbeitet, ihre Rahmenbedingungen versteht und sie bei zentralen Zukunftsthemen begleitet.

Vor diesem Hintergrund hat die AG Struktur Vorschläge erarbeitet, die den HVB organisatorisch weiterentwickeln und den Vereinen mehr Unterstützung ermöglichen sollen. Die Entscheidung darüber liegt bei den Mitgliedern des HVB, also den Vereinen, und wird am 25. April 2026 auf dem Verbandstag getroffen.

Das Präsidium des HVB hat zunächst in einer ersten Runde die Vertreter der Spielbezirke und im Rahmen der Veranstaltungen zu „HVB im Dialog“ nun die Vereine über die Vorschläge informiert, es folgt die Information des Erweiterten Präsidiums am 06.12.2025. Im Januar sollen gemeinsam mit den Spielbezirken die finanziellen Grundlagen konkretisiert werden, damit die Mitglieder eine fundierte Entscheidung treffen können.

Spielbetrieb

Die AG Struktur hat festgestellt, dass viele Verwaltungsaufgaben rund um den Spielbetrieb in verschiedenen Ebenen parallel erledigt werden. Um ehrenamtliche Ressourcen zu entlasten, soll die Zuständigkeit für die Organisation des Spielbetriebs künftig von der Kreis- bzw. Spielbezirksebene auf den HVB verlagert werden.

Die Technische Kommission und das Hauptamt der Geschäftsstelle können hierbei deutlich stärker eingebunden werden. Die bisherigen Staffelleitungen würden ihre Funktionen behalten und weiterhin ihre wichtige Rolle in der praktischen Organisation einnehmen. Die Spielunionen würden von vielen administrativen Aufgaben befreit und können sich stärker sportlichen Themen widmen.

Die zukünftige Spielbetriebsstruktur soll nicht mehr aus fünf Spielbezirken, sondern aus vier flexibel gehandhabten Regionen gebildet werden. Eine solche Struktur ermöglicht flexiblere Staffeleinteilungen, kann regionale Nähe berücksichtigen und fördert sportlich attraktive Begegnungen. Sie ermöglicht, spezifische Lösungen in den Altersklassen, etwa Nord- und Süd-Staffeln bei der A- und B-Jugend oder eine leistungsbezogene Aufteilung der Staffeln, wenn die Vereine den unterschiedlichen Mannschaftsstärken bei der D-, E- und F-Jugend gerecht werden wollen.

Neue Ligenbezeichnungen wie eine Regionsoberliga oder Regionssliga könnten diese Neuausrichtung sichtbar machen.

Schiedsrichterwesen

Auch im Schiedsrichterwesen könnte eine Verlagerung der organisatorischen Verantwortung zum HVB erfolgen. Das Hauptamt würde stärker an der Planung, Ansetzung und Ausbildung beteiligt sein.

Die Zusammenarbeit mit den Schiedsrichterverantwortlichen in den Kreisen bliebe bestehen. Die Entlastung von Verwaltungsaufgaben könnte dazu beitragen, mehr Energie in Ausbildung, Nachwuchsgewinnung und die Qualitätssicherung im Schiedsrichterwesen zu investieren.

Mitgliederentwicklung

Dieser Wechsel der Zuständigkeit für die Organisation und Durchführung des Spielbetriebs und des Schiedsrichterwesens hatte zunächst die Frage danach aufgeworfen, ob die Spielunionen bzw. KfVs künftig überflüssig seien. Die Antwort auf diese Frage lautet aus Sicht sowohl der AG Struktur, als auch des HVB „nein“. „Spielbezirke“ bzw. KfVs sind alles andere als überflüssig, mindestens eine von beiden Strukturen sollte überall in Brandenburg funktionieren. Denn der zweite Baustein des Konzepts der AG Struktur besteht darin, die Arbeit der Spielunionen - mit Unterstützung des für Mitgliederentwicklung zuständigen Mitarbeiters der Geschäftsstelle - neu auszurichten. Im Fokus dieser Neuausrichtung soll die Mitglieder- und Ehrenamtsentwicklung in den Vereinen stehen.

Die konkreten Inhalte der Neuausrichtung können je nach regionalen Gegebenheiten sehr unterschiedlich ausgestaltet werden. Denkbar sind Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen, Projekte im Ganztage, der Aufbau von Kita- und Schul-AGs, Ferienangebote, die Förderung von Freiwilligendiensten, Jugendprojekte oder die Bildung und Betreuung regionaler Auswahlmannschaften einschließlich der Durchführung von Auswahlturnieren, die letztlich auch das Sichtungswesen im HVB verbessern.

Der HVB würde diese regionalen Schwerpunkte durch die Geschäftsstelle organisatorisch begleiten und ausgewählte Vorhaben im Rahmen eines jährlich bereitgestellten Förderbudgets finanziell unterstützen. Ziel ist eine passgenaue Förderung auf Projektbasis, die auf den konkreten tatsächlichen Bedarf des jeweiligen geförderten Vereins vor Ort eingeht und die Entwicklung des Jugendhandballs oder aber das Ehrenamt nachhaltig stärkt.

Ein solches Konzept kann nicht funktionieren, wenn der HVB versucht, aus der Geschäftsstelle heraus Ideen zu entwickeln und diese an die Vereine heranzutragen. Denn der HVB kennt die konkreten Bedürfnisse eines Vereins vor Ort nicht, da sich diese von Ort zu Ort und Verein zu Verein unterscheiden. Das notwendige Bindeglied sind die Spielunionen bzw. die KfVs. Manche Aufgaben, wie die Bildung und Betreuung von Auswahlmannschaften, lassen sich ohnehin nur auf dieser Ebene erledigen. Bei anderen Aufgaben wie der Entwicklung von vereinsangepassten Konzepten, haben die Spielunionen bzw. KfVs die Orts- und Sachkenntnis, die dem HVB in manchen Belangen fehlt.

Finanzen

Im Januar müssen mit den Spielbezirken und Kreisen noch die gemeinsam auszuarbeitenden Finanzregeln ausgearbeitet werden. Ziel ist es, eine Gebühren- und Finanzregelung zu schaffen, die einheitlich zumindest für den sog. „Kreisspielbetrieb“ in den vier Regionen, nach Möglichkeit für den ganzen HVB gilt. Insgesamt sollen für die Finanzen drei Grundsätze gelten:

- Gebühren und Ordnungsgelder, die im Rahmen des sogenannten ‚Kreisspielbetriebs‘ künftig anfallen, gehen an den HVB.
- Die auf diese Weise durch den HVB zusätzlich zum bisherigen Haushalt generierten Einnahmen bleiben wirtschaftlich betrachtet bei den Kreisen und Spielbezirken. Sie sollen

nach Möglichkeit im Haushalt gesondert erfasst werden und der Deckung der Kosten für die Durchführung des (bisherigen) „Kreisspielbetriebs“ zu Gute kommen. Soweit die Einnahmen aus dem ‚Kreisspielbetrieb‘ die zu deckenden Kosten überschreiten, werden Sie für die Förderung von Vereins - bzw. Spielbezirksprojekten zur Mitgliederentwicklung eingesetzt.

- Der HVB wird diese Mittel dauerhaft um Mittel zur Förderung von Vereins - bzw. Spielbezirksprojekten zur Mitgliederentwicklung aufstocken.

Für die finanzielle Projektförderung in den Kreisen sieht die zum Verbandstag vorzulegende Haushaltsplanung in den Haushaltsjahren 2026 bis einschließlich 2028 zusätzliche Mittel in Höhe von 25.000 EUR vor. Die Spielbezirke können dann auf der Grundlage von vom HVB vor Beginn der Förderperiode ausgegebenen Förderrichtlinien (Maßgaben des Verbands zur Steuerung bestimmter, im Förderzeitraum besonders wichtiger Förderziele) sowie der eingereichten Förderkonzepte und -anträge vor Ort über den Einsatz der Mittel entscheiden, die der HVB auf der Grundlage dieser Entscheidung als Förderung an die entsprechenden Vereine ausreicht.

Aufgabe des Finanzausschusses ist es, die Transparenz und Nachhaltigkeit dieser Finanzierung zu gewährleisten.

Michael Kaspar



HVB-Pokal Final Four & Verbandspokal

Brandenburg fiebert dem großen Pokalwochenende entgegen

Die Final-Four-Teams stehen fest – und in Oranienburg laufen die Vorbereitungen für eines der größten Handballevents des Landes. Das HVB-Pokal Final Four verwandelt die MBS Arena am Wochenende des 17. und 18. Januar 2026 in einen Hexenkessel voller Emotionen, sportlicher Höchstleistungen und echter Pokaldramatik. Für viele Teams ist es das Highlight der Saison, für Fans eines der stimmungsvollsten Events im brandenburgischen Handballjahr.

Die Viertelfinals Spiele haben eindrucksvoll gezeigt, wie ernst die Teams diesen Wettbewerb nehmen. Der amtierende Pokalsieger Ludwigsfelder HC marschierte souverän weiter, während der LHC Cottbus, erstmals im Wettbewerb vertreten, mit beeindruckender Entschlossenheit seinen Weg ins Final Four ebnete. Der Grünheider SV kämpfte sich in einer dramatischen Schlussphase zum Weiterkommen, und auch der SV Grün-Weiß Werder I sicherte sich seinen Platz mit einem starken Auftritt in einem intensiven Oberliga-Duell.

Auch bei den Frauen gab es packende Momente: Der MTV 1860 Altlandsberg öffnet erneut die Tür zum Pokaltriumph, Doberlug-Kirchhain erkämpfte seinen Einzug emotional in der Verlängerung, der HSV Frankfurt (Oder) ist wieder im Rennen um den Titel – und die Titelverteidigerinnen aus Werder machten mit einem deutlichen Sieg klar, dass sie erneut ganz nach oben wollen.

Die Auslosung der Halbfinals sorgte für zusätzliche Spannung – und nun blickt alles auf das große Wochenende, an dem in Oranienburg zwei neue Pokalsieger gekürt werden.

Ablaufplan HVB-Pokal Final Four – MBS Arena Oranienburg

Samstag 17. Januar 2026 – Halbfinaltag

- 09:30 Uhr – Einlass Mannschaften
- 10:00 Uhr – Einlass Zuschauer
- 10:45 Uhr – Turnieröffnung
- 11:00 Uhr – **1. Halbfinale Frauen**

MTV 1860 Altlandsberg – VfB Doberlug-Kirchhain

- 13:00 Uhr – **1. Halbfinale Männer**

Lausitzer HC Cottbus – Grünheider SV

- 15:00 Uhr – **2. Halbfinale Frauen**

HV GW Werder – HSV Frankfurt Oder

- 17:00 Uhr – **2. Halbfinale Männer**

Ludwigsfelder HC – HV GW Werder

Sonntag 18. Januar 2026 – Finaltag

- 08:30 Uhr – Einlass Mannschaften
- 09:00 Uhr – Einlass Zuschauer
- 10:00 Uhr – **Spiel um Platz 3 Frauen**
anschließende Ehrung
- 12:00 Uhr – **Spiel um Platz 3 Männer**
anschließende Ehrung
- 14:00 Uhr – **Finale Frauen**

anschließende Siegerehrung

- 16:00 Uhr – **Finale Männer**

anschließende Siegerehrung



Fotos (2): Verband

Verbandspokal: Ein Wettbewerb, der wächst – und beim Final Four zusätzliche Bühne erhält

Parallel zum HVB-Pokal läuft der Verbandspokal, der für viele Vereine eine wertvolle Ergänzung zur Punktrunde ist. Hier sammeln Teams wichtige Spielpraxis, können junge Talente heranzuführen und mannschaftliche Breite entwickeln. Der Wettbewerb gewinnt stetig an Bedeutung – nicht zuletzt durch die steigende Zahl teilnehmender Vereine.

In dieser Saison erhält der Verbandspokal eine besondere Aufwertung: Die Auslosung der nächsten Verbandspokalrunde findet live im Rahmen des HVB-Pokal Final Four statt. Damit rückt der Wettbewerb ins Zentrum des größten Handballevents Brandenburgs und wird vor großer Kulisse präsentiert. Die Vereine erhalten damit zusätzliche Sichtbarkeit – und die Fans erleben ein weiteres spannendes Element während des Wochenendes.

Der HVB bedankt sich bei allen teilnehmenden Mannschaften, Trainern, Schiedsrichtern und Ehrenamtlichen. Beide Pokalwettbewerbe zeigen eindrucksvoll, wie lebendig und engagiert die brandenburgische Handballlandschaft ist.

Beim Verbandspokal können sich die Halbfinalteilnehmer bei der Ausrichtung der Finalsiege bewerben. Je nach Meldung der beteiligten Mannschaften werden die **Finalspiele im Final-Four-Modus am Wochenende des 14. bzw. 15. März 2026** ausgetragen. **Besteht diese Möglichkeit nicht, werden die Halbfinalspiele am Wochenende des 07. bzw. 08. März 2026** ausgetragen.



Foto: Grünheider SV



Foto: GW Finsterwalde

TEAM KONTOR



**TEAMSSPORT
EXPERTS**

Hands up for more – DHB-Vorsichtung „Neue Bundesländer und Berlin“ Förderung des weiblichen Schiedsrichternachwuchses

Vom 24. bis 26. Oktober 2025 fand in Frankfurt (Oder) die DHB-Vorsichtung der „Neuen Bundesländer und



Spielniveau – nicht, um Perfektion zu zeigen, sondern um Mut, Lernbereitschaft und Respekt vor der Aufgabe zu beweisen. Niemand

Berlin“ für den weiblichen Jahrgang 2011/2012 statt. Neben den talentierten Spielerinnen standen diesmal auch acht junge Schiedsrichterinnen im Fokus, die vom Schiedsrichterausschuss des Handballverbandes Brandenburg intensiv betreut wurden. Sechs der acht Nachwuchsreferees hatten erst im Mai 2025 im Rahmen der Kampagne „Hands up for more“ in Wildau ihre Schiedsrichterlizenz erworben und wurden aufgrund ihrer dort gezeigten Leistungen direkt in die Nachwuchsförderung des Landes aufgenommen. Die dreitägige Veranstaltung bot nun die ideale Gelegenheit, diesen Nachwuchs praxisnah weiterzuentwickeln.

Die jungen Schiedsrichterinnen erhielten die Möglichkeit, mehrere Spiele unter realen Wettkampfbedingungen zu leiten und wichtige Erfahrungen zu sammeln. Begleitet wurden sie dabei auf und abseits des Spielfelds von erfahrenen Schiedsrichtercoaches, die unmittelbar am Spielfeldrand konstruktive und individuelle Hinweise gaben und den Mädchen den Rücken stärkten – auch gegenüber den Mannschaftsbänken, die sich durchweg fair und respektvoll zeigten.

„Die Vorsichtung in Frankfurt war ein Schritt auf ein neues

hat erwartet, dass die Schiedsrichterinnen bereits alles können. Aber wir haben erwartet, dass sie bereit sind, Neues zu lernen und anzuwenden. Unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht – die Maßnahme war ein voller Erfolg!“, so Maik Beifuß, Schiedsrichterwart des HV Brandenburg.

Diese Form der engen Betreuung und des „Live-Coachings“ war für alle Landesverbände neu, wurde aber ausgesprochen positiv aufgenommen. Ausnahmslos alle Verbände gaben wert-schätzendes Feedback und äußerten die Hoffnung, dass auch sie dieses Modell künftig in ihrer eigenen Nachwuchsförderung anwenden können. Durch die direkte Begleitung konnten die jungen Schiedsrichterinnen nicht nur ihre Regel- und Entscheidungssicherheit verbessern, sondern auch Selbstvertrauen und Präsenz deutlich weiterentwickeln.

Die Vorsichtung hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig eine nachhaltige Förderung weiblicher Schiedsrichterinnen für die Zukunft des Handballs ist.

Hands up for more – für mehr Sichtbarkeit, mehr Unterstützung und mehr junge Frauen, die den Mut haben, das Schiedsrichteramt mit Leidenschaft zu übernehmen.



Fotos: Verband

Brandenburgs Auswahl überzeugt beim Select Cup

Starke Vorbereitung für den Deutschland-Cup

Bremen, 31.10.–02.11.2025 – Die Auswahlmannschaft des HVB der Jahrgänge 2009/10 hat beim Select Cup für Landesauswahlteams in Bremen ein starkes Zeichen gesetzt. In einem hochklassig besetzten Turnier zeigte das Team eine beeindruckende Leistung und sicherte sich den Turniersieg – ein historischer Erfolg für Brandenburgs Nachwuchsarbeit und eine ideale Vorbereitung auf den bevorstehenden Deutschland-Cup in Kassel.

„Dieser Sieg ist ein Meilenstein für den Brandenburger Nachwuchshandball. Die Jungs haben sich diesen Erfolg mit Leidenschaft, Disziplin und Teamgeist erarbeitet.“, so Uwe Kalski. „Wir sind stolz auf unsere Jungs und freuen uns auf die nächste Herausforderung beim Deutschland-Cup. Jetzt heißt es: Fokus auf Kassel!“

Der Select Cup gilt als wichtiges Vorbereitungsturnier für den Deutschland-Cup. Mit Ausnahme von Baden-Württemberg waren alle Landesverbände vertreten. Für Brandenburg war das Turnier eine echter Härtestest – und ein starkes Signal für die erfolgreiche Arbeit in den Leistungszentren des Landes.

Taktisch vorbereitet – mit Teamgeist zum Erfolg

Nach intensiven Lehrgangstagen in Potsdam startete das Brandenburger Team mit klarer taktischer Ausrichtung ins Turnier. Die Trainer Uwe Kalski, Sven Brade und Björn Seidel formten eine geschlossene Einheit, die von Beginn an mit hoher Spielintelligenz und mannschaftlicher Geschlossenheit überzeugte.

Gruppenphase: Drei Spiele, zwei Siege, viele Lernmomente

Brandenburg zeigte gegen Nordrhein starke Nerven und drehte das Spiel in der Schlussphase zum 20:18-Sieg. Gegen Rheinland-Pfalz folgte ein Krimi mit dem entscheidenden Treffer von Ansgar Püschel zum 23:22. Die knappe Niederlage gegen Niedersachsen/Bremen offenbarte Reserven in der Chancenverwertung – und lieferte wertvolle Erkenntnisse für die K.o.-Phase.

Halbfinale (26:25) „Nervenschlacht gegen Schleswig-Holstein“

Ein intensives Duell mit wechselnden Führungen verlangte dem Team alles ab. Torwart Ferdinand Batzdorf avancierte mit zwei wichtigen Paraden zum entscheidenden Zeitpunkt. In Unterzahl rettete Franz Röding mit einem Strafwurf das 21:21 – das anschließende Siebenmeterwerfen entschied Brandenburg nervenstark für sich.

Finale (29:24) „Offener Schlagabtausch gegen Hessen“

Nach ausgeglichener erster Hälfte setzte Brandenburg mit einem Lauf von 14:12 auf 19:12 die entscheidenden Akzente. Die Deckung stand stabil, im Angriff glänzten Luca Grundmann, Oscar Schley und Ansgar Püschel mit sehenswerten Treffern. Der 30:23-Erfolg war verdient – und ein starkes Statement für den Brandenburger Nachwuchs.

Im Tor für Brandenburg: Ferdinand Batzdorf; Jonas Miethig (beide 1. VfL Potsdam)

Torschützen für Brandenburg: Luca Grundmann (28); Oscar Schley (21), Ansgar Püschel (20); Franz Röding (16); Theo Winkler (6); Fabius Kahl (6), Adrien Zwanzig (3); Florian Udhardt (2); Badreddin Bougarn (2), Vincent Berlin (alle 1. VfL Potsdam), Paul Gerdnun (6), Theo Förster (2) (beide LHC Cottus)

Ausblick: Deutschland-Cup in Kassel

Im Dezember trifft Brandenburg beim Deutschland-Cup auf die Halbfinalisten des Select Cups – Berlin, Hessen und Schleswig-Holstein. Das Turnier gilt als sportlicher Höhepunkt der Auswahlzeit und bietet die Chance, sich für die Jugendnationalmannschaft zu empfehlen. Mit dem Rückenwind aus Bremen reist das Team selbstbewusst nach Kassel.

Sven Brade



Foto: N. Schley

Einmalige Fortbildung für Schiedsrichter und Trainer unter dem Motto Gemeinsam statt einsam

Das dürfte nach wie vor einmalig sein im Deutschen Handball, vielleicht sogar im Deutschen Ballsport.

Am vergangenen Freitagabend waren etwa 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Gast in Potsdam, um sich während der B-Jugend-Bundesligapartie zwischen dem 1. VfL Potsdam und den Füchsen Berlin weiterzubilden. Das Tolle dabei: Zum wiederholten Male nahmen Trainer und Schiedsrichter an derselben Veranstaltung teil, die gemeinsam vom Handball-Verband Brandenburg, der Deutschen Handballtrainervereinigung und dem 1. VfL Potsdam organisiert wurde.

Nach einer gemeinsamen Einstimmung mit Videobotschaften der beiden Trainer Anian Eckardt und Uwe Kalski sowie der Schiedsrichterinnen der Partie Nele Kammler und Sveja Arndt folgten getrennte Runden.



Während Marc Fasthoff, ehemaliger Eliteschiedsrichter des DHB, sich um die inhaltliche Vorbereitung der etwa 40 Schiedsrichter kümmerte, zeigte HVB-Vizepräsident Alexander Haase den etwa 60 Trainern, wie er eine Mannschaft auf dieses Spitzenspiel vorbereiten würde. Er machte dies anhand einer Videositzung und eines simulierten Abschlusstrainings mit seiner A-Jugend. Nach verteilten Beobachtungsaufgaben für alle TN verfolgten alle gemeinsam die Begegnung, werteten die Beobachtungen aus und sprachen im Plenum mit den beteiligten Trainern und Schiedsrichterinnen über knifflige Entscheidungen und taktische Winkelzüge. Videoszenen aus der Partie veranschaulichten dabei das Gesprochene. Wichtigster Tenor nach diesem großartigen Abend bleibt aber die Tatsache, dass sich Trainer und Schiedsrichter zuhörten, austauschten und durchaus auch widersprachen. Allein aber die Einnahme der Perspektive der jeweils anderen Seite dürfte das Verständnis füreinander wachsen lassen.

Eben: **GEMEINSAM STATT EINSAM!**

Alexander Haase



Fotos (3): S. Göres

C-Lizenz-Ausbildung 2025/2026 im HVB gestartet

– Ausblick auf die nächsten Module

Mit dem Auftakt der C-Lizenzausbildung 2025/2026 ist der Handball-Verband Brandenburg erfolgreich in einen neuen Lehrgangszyklus gestartet. Die ersten beiden Module in Potsdam und Frankfurt (Oder) wurden bereits durchgeführt und boten den Teilnehmenden eine intensive Mischung aus Theorie, Praxis und pädagogischen Grundlagen. Neben Einführungen in die DHB-Rahmentrainingskonzeption standen Inhalte wie Minihandball, Technikgrundlagen, motorisches Lernen, Abwehr- und Angriffsschulung sowie die ersten Schritte der Trainingslehre auf dem Programm.

In den kommenden Monaten folgen die weiteren Ausbildungsbausteine, die Schritt für Schritt die Breite und Tiefe des modernen Handballtrainings abbilden.

Modul 3 (Cottbus, 31.01./01.02.2026) legt seinen Schwerpunkt auf das kooperative Spiel:

- Angriffstraining mit Sperren, Kreuzen, Stoßen und Übergängen
- Abwehrschulung (Übergeben/Übernehmen, Kooperation mit dem Torwart)
- Athletiktraining sowie Einheiten zur Persönlichkeits- und Teamentwicklung

Modul 4 (Frankfurt/Oder, 14./15.03.2026) widmet sich verstärkt der individuellen technischen Ausbildung:

- Passen & Fangen, Wurfvarianten, Lauf- und Prelltechniken
- Individuelle Abwehrtechniken (Antizipation, Wurfarmorientierung, 1:1-Verhalten)
- Angriffstechniken nach Positionen sowie Grundlagen der offenen Abwehr

Modul 5 (Cottbus, 18./19.04.2026) setzt klare Schwerpunkte auf das athletische und taktische Fundament:

- Athletiktraining (Schnelligkeit, Kraft, Stabilität)
- Koordinationstraining
- Weiterführende Angriffs- und Abwehrarbeit in kooperativen Spielformen

Den Abschluss bildet **Modul 6 (Potsdam, Mai/Juni 2026)** mit Theorieprüfung, Praxislehrprobe und der Erstellung der Hausarbeit.

Damit endet die Ausbildung in einem umfassenden Kompetenznachweis, der die Teilnehmenden optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben in den Vereinen vorbereitet.



HANDBALL.NET

100 Jahre Erwin Benke – Ein Leben für den Handball



Am 30. August 2025 ehrte der SV Lok Rangsdorf in der Erwin-Benke-Sporthalle den 100. Geburtstag von Erwin Benke, einem der prägenden Handballtrainer der Region. Der Gedenktag erinnerte an einen Menschen, der über Jahrzehnte den Frauenhandball in Rangsdorf formte und mit großer Leidenschaft Generationen von Spielerinnen begleitete.

sportliche Erfolge, sondern vor allem Gemeinschaft schuf.

Unter den anwesenden Wegbegleiterinnen befanden sich Marie-Luise Lehmann, Inge Gnida, Traude Wollschläger, Heike Klein, Renate Rex, Barbara Knust, Jeanette Jäger, Brit Lausche, Grit Seidel, Karin Mistareck, Grit Walter, Nancy Mittler, Aileen Polte und Annett Mai. Ihre Teilnahme zeigte, welche Spuren Erwin Benke über Jahrzehnte hinterlassen hat.

Eine besondere Würdigung erhielt er durch die Laudatio von Heike Klein, langjährige Spielerin und spätere Trainerin. Sie erinnerte daran, wie sehr Benke den Handball in Rangsdorf geprägt hat, wie intensiv er sich für den Nachwuchs einsetzte und wie sehr sein Verständnis von Teamgeist das Vereinsleben bis heute prägt.

Im sportlichen Rahmen traten die 1. und 2. Frauenmannschaft des SV Lok Rangsdorf, die SG Hermsdorf-Waidmannslust und der BFC Preussen gegeneinander an. Die Begegnungen boten den würdigen Rahmen für viele persönliche Erinnerungen. Besonders bewegend waren die Worte der Ehrengäste, darunter zahlreiche ehemalige Spielerinnen und Benkes Tochter Gabriele Börngen. Sie beschrieben ihn als engagierten, fordernden und zugleich warmherzigen Trainer, der nicht nur

Der Gedenktag machte deutlich, dass Erwin Benkes Vermächtnis lebendig bleibt. Seine Begeisterung für den Handball, sein Einsatz für den Sport und die Menschen im Verein wirken weit über sein aktives Wirken hinaus und verbinden bis heute Generationen von Spielerinnen.

Beate Maas



Foto: Verein

AUS DEN VEREINEN



Ihr habt spannende Inhalte aus eurem Vereins Leben (Jubiläen, Turniere, Ehrungen etc.) die eurer Meinung nach den ganzen Verband interessieren?
Ihr wollt eurem Ehrenamt mehr Aufmerksamkeit schenken?

Sendet uns eure Artikel hier ein

Wir verarbeiten die Texte auf unserer Homepage, der BHR-digital oder auch auf unseren sozialen Plattformen!

Ganz im Sinne von: Tu` Gutes und sprich darüber!

Förderung der Basis

Im Rahmen der Neueröffnung einer LIDL-Filiale in Fehrbellin erhielt die Jugendabteilung des SV Union Neuruppin eine Spende in Höhe von 1000,-€. LIDL ist offizieller Premium- und Frischepartner des DHB und unterstützt mit dieser Aktion einen Verein der besonders in der Jugendförderung aktiv ist. Gewählt wurde der Verein vorallem seitens des HVB.

Zur Eröffnung und Spendenübergabe im Oktober waren Tony Palmowske (Vorsitzender SV Union Neuruppin), Rudolf Rienaß (Abteilungsleiter Handball) und Maximilian Rienaß (Leitung Sportcamps) vor Ort und durften u.a. exklusiv hinter die Kulissen schauen. Im Anschluss wurde „Rudi“ für etwa zwanzig Minuten selbst an die Kasse gebeten (s. Bild).

Ein großer Dank gilt LIDL und dem HVB.
Sportliche Grüße und bis bald,



Lidl-Aktion für SG Paaren e.V.

Über unseren Ansprechpartner im Handballverband Brandenburg, Niklas Schwandt, haben wir erfahren, dass wir als SG Paaren/Sektion Handball, mit einer Spende durch die Fa. Lidl GmbH, in Höhe von 1.000,00 € bedacht wurden. Der HVB hat sich bewusst einen kleinen Verein ausgewählt, was uns natürlich sehr gefreut hat, da unsere ehrenamtliche Arbeit auch in dieser Form geschätzt wird. Insbesondere in den zahlenmäßig kleinen Vereinen ist die Organisation und Finanzierung erheblich schwerer als in den größeren Vereinen, da die Verteilung der Arbeit nur auf wenigen „Schultern“ erfolgen kann.

In unserer Sektion Handball trainieren derzeit 15 Kinder in der E- Jugend, einem Trainerteam und dem Sektionsleiter. Ohne die vielen ehrenamtlichen Stunden der Trainer, einigen Eltern und privaten finanziellen Zuwendungen, ist der Trainings- und Spielbetrieb in unserer Sektion Handball, nicht aufrecht zu erhalten. Deshalb hat uns diese Auszeichnung und Anerkennung, unserer jahrelangen Arbeit mit Kindern stolz gemacht. Die Scheckübergabe, in Höhe von 1.000,00 € erfolgte im Rahmen der Einweihung einer neuen Lidl Filiale, am 16.10.2025 in Ketzin. In Absprache mit Mandy Peter von Lidl und unserer Trainerin Manuela May, trafen wir uns „Vor Ort“. Zwischenzeitlich waren viele Kunden in der Lidl Filiale eingetroffen, sodass ordentliches Interesse am Lidl Angebot und unserem Auftreten mit SG Paaren T-Shirts, gezeigt wurde. Nach dem Rundgang haben sich Manuela May und ihr Co-Trainer, Peter Knappe, mit einem kleinen Arbeitsbeitrag bei Lidl bedankt. Manuela May hat für 15 Minuten die Arbeit an einer Kasse übernommen. Peter Knappe bediente das Glücksrad, mit kleinen Gewinnen aus dem Lidl Angebot für die Kunden.

Es hat allen viel Spaß gemacht und der Rundgang, mit Blick hinter die Kulissen war sehr interessant. Am Ende unseres Zusammenseins, erfolgte die Scheckübergabe durch die Lidl- Leitung. Wir werden einen Teil der Spende, in die bevorstehende Weihnachtsfeier und in neue Trainingsjacken für unsere Handballkids investieren.



Wir bedanken uns recht herzlich beim Handballverband Brandenburg, beim Deutschen Handballbund und dem Hauptsponsor des DHB, für die Unterstützung in der Kinder- und Jugendarbeit im Sportverein. Ein Dank geht auch an die TrainerInnen, BetreuerInnen, den Eltern und den vielen kleinen Helfern in unserer „kleinen Handballfamilie“.

Manuela May

Regionale Talentförderung im Handball – Aufbau eines vereinsübergreifenden Auswahlteams in Nordost-Brandenburg

Die gezielte Förderung talentierter Nachwuchsspielerinnen und -spieler gehört zu den zentralen Herausforderungen vieler Handballvereine im ländlichen Raum. Insbesondere in Regionen mit einer geringen Vereinsdichte und einer heterogenen Leistungsstruktur innerhalb der Mannschaften wird es zunehmend schwierig, leistungsstarke Kinder angemessen zu fördern, ohne gleichzeitig die weniger fortgeschrittenen Spieler zu überfordern. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich im Frühjahr 2025 im Nordosten Brandenburgs eine neue Initiative: ein vereinsübergreifendes Auswahlteam für die D-Jugend.

Ausgangspunkt war eine Beobachtung nach einem Trainerlehrgang, an dem das Demoteam der Potsdamer D-Jugend beteiligt war. Dabei wurde deutlich, dass Teams aus dem Norden und Osten Berlins in ihrer Entwicklung hinter den Mannschaften aus dem Süden zurücklagen. Daraus entstand die Idee, talentierte Spielerinnen und Spieler aus verschiedenen Vereinen regelmäßig zusammenzuführen, um ihnen unter besseren Trainingsbedingungen ein höheres Leistungsniveau zu ermöglichen.

Im Juni 2025 begannen erste Gespräche mit den Verantwortlichen der HSV Bernauer Bären. Schnell zeigte sich, dass auch dort ähnliche Strukturen herrschen wie beim 1. SV Eberswalde, rund 20 aktive D-Jugend-Spieler, einige mit hohem Leistungsvermögen, andere noch im Entwicklungsprozess. Eine gezielte Förderung der stärkeren Spieler im regulären Vereinstraining war damit kaum möglich – ein bekanntes Problem, elbst technisch versierte Spieler scheitern häufig an Spielsituationen, die durch unsaubere Zuspiele oder fehlende taktische Erfahrung ihrer Mitspieler entstehen.

Nach Bernau konnten im Spätsommer 2025 weitere Vereine gewonnen werden. Trainerinnen und Trainer aus Werneuchen, Bad Freienwalde, der SG Uckermark sowie aus Eberswalde selbst schlossen sich dem Projekt an. Alle berichteten von vergleichbaren Erfahrungen und zeigten sofort Bereitschaft zur Teilnahme.

Das erste gemeinsame Auswahltraining fand am 05. November statt. 19 Kinder – darunter drei Torhüter – nahmen teil. Die Resonanz war durchweg positiv: Die Spielerinnen und Spieler

zeigten große Motivation, regelmäßig in dieser Konstellation zu trainieren. Das Training findet seitdem einmal monatlich statt, jeweils am ersten Mittwoch des Monats. Ziel ist es, eine zweite Trainingseinheit pro Monat zu etablieren, wofür noch zusätzliche Hallenkapazitäten benötigt werden.

Aktuell wird das Training kommissarisch betreut. Ein eigener



Auswahltrainer konnte bislang nicht gewonnen werden, nachdem zwei vorgesehene Trainer abgesagt hatten. Bis zur Übernahme durch eine feste Person wird die Leitung intern vom 1. SV Eberswalde übernommen.

Die mittelfristige sportliche Zielsetzung ist klar definiert: Bereits im Mai oder Juni 2026 sollen Testspiele gegen hochklassige Teams – etwa aus Potsdam oder Berlin – stattfinden. Langfristig wird angestrebt, unterhalb der regulären Saison Spiele oder Turnierteilnahmen einzuplanen, beispielsweise im Rahmen von Pokalwettbewerben.

Das Projekt ist ausdrücklich langfristig angelegt. Das Auswahlteam soll gemeinsam „hochwachsen“ – idealerweise bis in den A-Jugend-Bereich. Für das kommende Jahr ist bereits die Erweiterung auf zwei Altersklassen geplant: Ein Team in der D-Jugend, ein weiteres in der C-Jugend. Bei ausreichender Trainerkapazität und Hallenzeit könnte das Modell perspektivisch sogar schon in der E-Jugend beginnen.

Andre Kegel

Vorsitzender Mitgliederbetreuung

1. SV Eberswalde





Die persönlichste *Geschenkidée*

20% Rabatt
auf personalisierbare
Handbälle
bis zum 17.12.

molten[®]
feel the emotion

15. Kinder- und Jugendsportspiele 2026

– Beachhandball erstmals im Programm

Der Handball-Verband Brandenburg e.V. lädt gemeinsam mit dem Landessportbund Brandenburg e.V. und dem Stadtsportbund Brandenburg an der Havel e.V. herzlich zu den 15. Kinder- und Jugendsportspielen ein. Die Veranstaltung findet vom **26. bis 28. Juni 2026** in Brandenburg an der Havel statt.

Erstmals wird **Beachhandball** ins Programm aufgenommen, ergänzt damit das klassische Hallenhandball-Angebot und verspricht den Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Spielerlebnis.

Das Turnier wird in der Altersklasse der B-Jugend ausgetragen. Teilnehmen dürfen Spielerinnen und Spieler der B- und C-Jugend (Jahrgänge 2009 bis 2012). Es wird ein separates Turnier für weibliche und männliche Teams durchgeführt – unabhängig von einer Teilnahme am regulären Spielbetrieb der Saison 2025/2026.

Die Anmeldung erfolgt über das **Forms-Formular in der offiziellen Ausschreibung** der Kinder- und Jugendsportspiele, die alle wichtigen Informationen enthält, einschließlich Spielregeln, Ablauf und Organisationsbeitrag. Anmeldeschluss ist der **22. Februar 2026**.

Verantwortlich für die Organisation beim HVB sind Niklas Schwandt und Tom Neumann.

Save the Date

Kinder- und Jugendsportspiele
26. bis 28. Juni 2026



WM-Ball on Tour in Brandenburg

– gemeinsam für mehr Sichtbarkeit im Frauenhandball

Im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Hands up for more“ ging der offizielle WM-Ball der Frauen-Handballweltmeisterschaft auf große Deutschland-Tour. Ziel der Aktion: Aufmerksamkeit schaffen, Menschen verbinden und den Frauenhandball in den Mittelpunkt rücken.

Auch Brandenburg war gleich zwei Mal Teil dieser besonderen Reise. Von den Spreeflüssen Berlin wanderte der WM-Ball weiter zum HC Spreewald. Dort fand am 14. September die 1. Runde des Verbandspokals der Frauen statt – der erste offizielle Stop des in Brandenburg.

Vor Ort wurden nicht nur spannende Pokalspiele geboten, auch prominente Gäste des HVB ließen sich das Event nicht entgehen. Mitglieder des Schiedsrichterausschusses, des Jugendausschusses sowie der Geschäftsführer des HVB waren vor Ort und stellten sich begeistert den Halbzeit-Challenges mit dem WM-Ball. Darüber hinaus erklärten sie sich bereit, gemeinsam

Content für Instagram zu produzieren und die Kampagne auch auf Social Media aktiv zu unterstützen.

Nach diesem ereignisreichen Auftakt nahm die weibliche B-Jugend vom SV Herzberg den WM-Ball mit auf ihren Heimweg, um ihn zum zweiten Tour-Stop in Brandenburg zu begleiten. Am 27. September standen dort die Spiele der WJB und der WJD auf dem Programm. Rund um die Partien – in den Pausen, vor und nach den Spielen – wurden erneut kreative Ball-Challenges durchgeführt, die für viel Begeisterung unter den jungen Spielerinnen sorgten.

Durch die Aktion konnte der Fokus gezielt auf den weiblichen Handballsport gelenkt und ein weiterer Beitrag geleistet werden, den Frauen- und Jugendhandball in Brandenburg zu stärken.

Frieda Tirpitz



Mini-Weltmeisterschaft 2025

Brandenburg im WM-Fieber



22. und 23. November stehen nun die acht Teams fest, die sich für die Finalsplele qualifiziert haben.

Am **13. Dezember steigt das große Finale** in der Lausitz-Arena Cottbus, wo jeweils vier männliche und vier weibliche Mannschaften im Modus „Jeder gegen jeden“ antreten und den Mini-Weltmeister 2025 ermitteln.

Finalteilnehmerinnen – weiblich:

- SV Union Neuruppin – Deutschland
- HSV Wildau 1950 (1) – Tschechien
- BSV Grün-Weiß Finsterwalde – Färöer
- Frankfurter HC – Kuba

Finalteilnehmer – männlich:

- Ludwigsfelder HC – Niederlande
- SV Berolina Lychen – Tunesien
- SV Lok Rangsdorf – China
- Lausitzer HC Cottbus – Deutschland

Im Rahmen der bundesweiten Bewegung Hands up for more! wird in allen Landesverbänden eine Mini-Weltmeisterschaft ausgetragen, die die Heim-WM der Frauen begleitet. Wie bereits bei der U21-WM 2023 erhalten auch in diesem Jahr alle teilnehmenden Mannschaften eine Nation, die sie mit Trikot, Flagge und Nationalhymne vertreten dürfen.

In Brandenburg nehmen in diesem Jahr insgesamt 36 Mannschaften teil – 16 männliche und 20 weibliche Teams. Nach einer spannenden Vorrunde und einer intensiven Hauptrunde am

Ein besonderes Highlight soll der Einsatz junger Schiedsrichterinnen werden, die in diesem Jahr im Rahmen der kostenfreien Grundausbildung in Wildau ausgebildet wurden. Geplant ist, sie beim Finale einzusetzen und ihnen damit wertvolle praktische Erfahrungen auf großer Bühne zu ermöglichen.

Der Landesjugendausschuss und der Lausitzer HC Cottbus freuen sich auf viele Zuschauerinnen und Zuschauer sowie ein stimmungsvolles Handballfest in der Lausitz-Arena.



Engagement fördern, Ideen gestalten – Jugendsprecherseminar des DHB in Dortmund

Vom 3. bis 5. Oktober fand in Dortmund das erste Workshop-Wochenende der neu gewählten Jugendsprecher:innen des Deutschen Handballbundes (DHB) statt.



Mit dabei war auch **Niklas Schwandt** aus dem **Handball-Verband Brandenburg (HVB)**, der in das vierköpfige Team der DHB-Jugendsprecher:innen gewählt wurde. Gemeinsam mit Luis

Schünemann (HV Mecklenburg-Vorpommern), Irina Wutz (Bayerischer HV) und Carina Wellmann (Hessischer HV) wurde ein intensives Wochenende rund um Mitbestimmung, Engagement und Zukunftsgestaltung im Handball gestaltet. Insgesamt kamen 29 junge Engagierte aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen, um sich zu vernetzen, auszutauschen und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Das abwechslungsreiche Programm bot neben spannenden Seminarblöcken auch viele praxisnahe Einblicke – etwa bei einem Besuch der DHB-Geschäftsstelle, wo Themen wie Social Media, Mitgliederentwicklung und die Organisation der U-Nationalmannschaften im Mittelpunkt standen. Auch der Freizeitfaktor kam nicht zu kurz: eine Stadtrallye, der Besuch eines BVB-Frauen-Bundesligaspiels und gemeinsame Abendprogramme stärkten den Teamgeist.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der „**Hands up for more**“-Kampagne, die junge Menschen im Handball sichtbar macht und ihr Engagement würdigt. In den Workshops entstanden zahlreiche kreative Ideen – von einer neu gestalteten Toolbox für Vereine über Schiedsrichter-Benefits bis hin zu Formaten wie „Hands up for Empowerment“, bei dem Ehrenamtliche und junge Engagierte eine Bühne bekommen sollen.



Das Wochenende zeigte eindrucksvoll, wie viel Potenzial in der jungen Handballgeneration steckt. Mit frischem Elan und neuen Impulsen gehen die Jugendsprecher:innen nun in ihre kommenden Projekte – **weitere Kurzworkshops finden im Rahmen der Frauen-Weltmeisterschaft im eigenen Land statt: am 29. November in Stuttgart, am 30. November in Trier und am 5. Dezember, dem Tag des Ehrenamts, erneut in Dortmund.**



Ausblick 2026 – Regionale Jugendworkshops zur Förderung ehrenamtlichen Engagements

Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen, unter anderem mit Workshops in Dortmund und dem Workshop 2025 in Blosin, plant der Handball-Verband Brandenburg (HVB) auch für 2026 eine Fortsetzung und Ausweitung dieser Formate. Ziel ist es, junge ehrenamtlich engagierte Personen, FSJlerinnen und FSJler sowie interessierte Vereinsmitglieder praxisnah zu unterstützen und den Erfahrungsaustausch zu fördern.

Im Jugendausschuss des HVB wurden die Ergebnisse des letzten Workshops ausgewertet, um die zukünftigen Maßnahmen noch besser an die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer anzupassen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Erreichbarkeit der Veranstaltungsorte: Künftig sollen Workshops gezielt an Standorten angeboten werden, die gut mit dem ÖPNV erreichbar sind und regional verteilt liegen, um möglichst vielen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen.

In Abstimmung mit den entsprechenden Kreissportbünden wurden bereits erste Planungen für 2026 getroffen. Vorgehen ist, jeweils im Sommer einen Workshop in Neuruppin und einen in Wildau durchzuführen. Diese Workshops sind bewusst **zeitlich an das große Engagementfestival des Deutschen Handballbundes (DHB) in Berlin vom 4. bis 7. Juni 2026 angeschlossen**, sodass die Teilnehmenden die dort gewonnenen Impulse und Kontakte direkt in den HVB-Workshops weiter vertiefen können. Ziel ist es, praxisnahe Einblicke, Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele für die Arbeit in den eigenen Vereinen zu vermitteln.

SOMMER
2026

DHB
Deutscher Handballbund



ENGA
GEME
NTFESTI
VAL

BERLIN

04.-07. Juni 2026

SAVE THE DATE



Foto: HVB

Lehrkräftefortbildungen des HVB 2025

Wie der Handball Schulen in Brandenburg bewegt

Der Handball-Grundschulaktionstag ist inzwischen fester Bestandteil an vielen Brandenburger Schulen. Einmal im Jahr haben Grundschülerinnen und Grundschüler die Gelegenheit, die Grundfertigkeiten des Handballs Fangen, Passen und Werfen spielerisch zu erlernen und auszuprobieren. Doch eine Frage bleibt: Wie lässt sich Handball dauerhaft im Schulalltag verankern?

Dieser Herausforderung stellten sich Niklas Schwandt und Philipp Köppen von der Theodor-Fontane-Oberschule mit integrierter Primarstufe in Potsdam. Gemeinsam entwickelten sie die Idee, eine landesweite Fortbildungsreihe für Lehrkräfte ins Leben zu rufen. Ziel ist es, Pädagoginnen und Pädagogen die praktischen Grundlagen zu vermitteln, damit sie Handball künftig stärker in ihren Unterricht integrieren können. So soll die Begeisterung für den Sport wachsen, sowohl bei Lehrkräften als auch bei den Schülerinnen und Schülern, die über die Schulen den Weg in die Vereine finden könnten.



Der Rahmenlehrplan für das Fach Sport ist vom Bildungsministerium bewusst offen gestaltet. Entsprechend hängt die Präsenz einzelner Sportarten stark vom Engagement der Lehrkräfte ab. Genau hier setzten Schwandt und Köppen im Frühjahr an. In

Zusammenarbeit mit den BUSS-Beratern des Landessportfachbereichs organisierten sie im April die erste kleine Fortbildung in der Motor-Halle Babelsberg. Zwölf Sportlehrkräfte nahmen teil und erhielten praxisnahe Einblicke in die Vermittlung der Grundtechniken sowie in Spielformen wie den sogenannten „Aufsetzerhandball“. Das positive Feedback war Ansporn für eine größere Veranstaltung im Herbst.

Im Oktober folgte daher eine ganztägige Fortbildung, geleitet von A-Lizenz-Trainer Jan Piske und Philipp Köppen. Vierzehn Lehrkräfte nahmen teil, während zwei Sportklassen als Demonstrationsgruppen eingesetzt wurden. Das neue Hospitationsformat ermöglichte es den Teilnehmenden, praxisnah zu beobachten, wie Handballunterricht in unterschiedlichen Niveaustufen gestaltet werden kann. Als besonderen Bonus erhielten die Lehrkräfte das offizielle DHB-Handballlehrerzertifikat.

Die Veranstaltungen in Potsdam sollen erst der Anfang sein: Weitere Fortbildungstage in Neuruppin und Cottbus sind bereits in Planung. Das Jahr 2025 markiert damit einen wichtigen Schritt, um den Handballsport langfristig an Brandenburger Schulen zu verankern und damit noch mehr Kinder und Lehrkräfte für diese dynamische Teamsportart zu begeistern.

Den erfolgreichen Abschluss der Bemühungen bildet der Grundschulaktionstag, der 2025 mit 10.567 Kindern in 88 Schulen einen neuen Teilnahmerecord erreichte. Der Aktionstag vermittelt die Grundfertigkeiten des Handballs spielerisch, verbindet Schulen und Vereine und schafft erste Anknüpfungspunkte für das Engagement in den Vereinen. Mit der Unterstützung des Deutschen Handballbundes konnte die Reichweite in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert werden.

Ein großer Dank gilt allen Vereinen, Ehrenamtlichen und Unterstützern, die diese Erfolgsgeschichte möglich machen. Lehrkräftefortbildungen bilden nun die Brücke zwischen Aktionstagen und einer langfristigen, nachhaltigen Verankerung des Handballs an Brandenburger Schulen.

Philipp Köppen/Niklas Schwandt



HVB-Seniorensportspiele 2025

Ein Tag voller Erfahrung

Am Sonntag, den 30. November 2025, standen die 15. Seniorensportspiele des Handball-Verbandes Brandenburg ganz im Zeichen echter Handballleidenschaft. Drei Teams – die HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst als Gastgeber, die OSG Fredersdorf-Vogelsdorf sowie der Grünheider SV – kämpften in der Sporthalle Ahrensdorf um den Titel. Trotz der Absagen von vier Mannschaften entwickelte sich ein Turnier, das an Intensität, Emotion und Spielfreude kaum zu übertreffen war.



Schon das Auftaktspiel zeigte, dass die Seniorensportspiele mehr sind als ein Vergleich von Teams – sie sind ein Fest des Sports, des Respekts und der Erfahrung. So sorgte insbesondere ein Spieler für besondere Begeisterung: Hans-Jürgen Lange von der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf, der mit seinen beeindruckenden 74 Jahren zwischen den Pfosten stand. Mit unglaublicher Erfahrung, Ruhe und Reaktionsvermögen entschärfte er so manchen Abschluss und wurde zum emotionalen Highlight des Tages. Sein Auftritt war ein eindrucksvoller Beweis dafür, wie lebendig und leidenschaftlich der Handball in Brandenburg gelebt wird – in jedem Alter.

Die Ergebnisse im Überblick:

Spiel 1:

OSG Fredersdorf-Vogelsdorf – Grünheider SV 22:19

Spiel 2:

Grünheider SV – HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst 6:34

Spiel 3:

HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst – OSG Fredersdorf-Vogelsdorf 24:14



Die HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst zeigte in beiden Partien eine geschlossene Mannschaftsleistung und große Spielfreude. Mit zwei deutlichen Siegen krönte sich der Gastgeber zum Sieger der 15. HVB-Seniorensportspiele 2025.

Durch diesen Erfolg qualifiziert sich die HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst für die inoffiziellen Deutschen Meisterschaften der Senioren, die am 24. Januar 2025 in Hamburg stattfinden. Der HVB wünscht dem Team viel Erfolg und starke Momente im bundesweiten Vergleich.



Ein großes Dankeschön gilt der HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst für die hervorragende Ausrichtung des Turniers. Mit großem Engagement, herzlicher Gastfreundschaft und perfekter Organisation haben sie erneut gezeigt, wie stark die Handballgemeinschaft in Brandenburg zusammensteht.



Fotos: HVB

NACHRUF Rainer Müller - 1.VfL Potsdam



Mein lieber Rainer, ich habe überlegt, wann ich dich kennengelernt habe. In jedem Fall ist es schon eine Weile her. Zunächst hörte ich nur von dir, dem Torwart Rainer Müller, der Spielern hinterherrannte, die werfend

deinem kupfernen roten Haupthaar etwas zu nahe gekommen waren.

Leicht war es mit dir bestimmt nicht immer, aber der Sport und vor allem das Spiel mit dem kleinen runden Leder bedeuteten dir alles. Du warst Torhüter, Feldspieler, Feldhandballspieler, Geschichtenerzähler und trugst dabei stets dein Herz auf der Zunge. Vermutlich schon damals nicht sehr leise.

Zu DDR-Zeiten gehörtest du zu den wenigen Menschen, die eine Firma selbstständig leiteten, die Firma Krause (Schmiede- und Bauschlosserhandwerk). Der Rest war bekanntlich in staatlicher Hand.

Später warst du Torwarttrainer und prägtest für viele Jahre in verschiedensten Vereinen, vor allem aber in unserem VfL hauptsächlich junge Torhüter in ihrer Entwicklung. Am vergangenen Samstagabend hast du deine letzte große Reise angetreten und ich habe einige deiner ehemaligen Schützlinge nach einer Geschichte mit oder zu dir befragt.

Jan Jochens denkt immer wieder gerne an ein Torwarttraining zurück, in dem du realisiertest, dass man heutzutage alle möglichen Songs streamen kann. „Boah, kann ich mir auch Blues wünschen oder Rock'n'Roll?“, war deine Frage. Natürlich

ging das und du hast - wohlgermerkt mit zwei Metallknien - demonstriert, wie man damals die Damen über seine Schulter warf. „Rainer hat mich vor 17 Jahren einfach ins Tor gestellt und ist über die Zeit wie ein liebenswerter Opa für mich geworden. Er hat mein Leben geprägt und wird mir sehr fehlen“, so der heute 25jährige Jochens. Auch für unseren langjährigen Keeper Fabian Pellegrini war seine Art einzigartig: „Erst schreit er und dann nimmt er dich in den Arm und sagt „ach mein Kleiner“. Das war ich als damals 20Jähriger nicht mehr wirklich gewohnt.“

Noch bis zum Sommer warst du mehrmals in der Woche bei uns in der Halle und hast versucht, deine Torhüter besser zu machen. Ich weiß nicht, wie viele Geschichten du im Laufe unserer Begegnungen aus deinem Leben erzählt hast und manchmal veränderten sie sich, wenn man sie nach einiger Zeit mal wieder hörte, aber das war schon in Ordnung.

Mein lieber Rainer,

Für uns alle warst du Teil unseres Lebens und du wirst immer Teil der Geschichte des 1. VfL Potsdam sein. Deine Familie hat mir verraten, dass du deine große Reise in einem roten VfL-Shirt antrittst. Das finde ich großartig. Vermutlich hast du da, wo du jetzt bist, schon eine Trainingseinheit anberaumt. Es wunderte mich jedenfalls nicht.

Wir alle denken an dich und werden dich nicht vergessen. Um es in deinen Worten zu sagen: „Da jebe ich dir Brief und Siejel druff“.

Dein Alex

(Alexander Haase)



Ehrungen im Handball-Verband Brandenburg 2025

Ehrenamt ist das Herz des Handballs in Brandenburg. Um dieses Engagement sichtbar zu würdigen, wurden in diesem Jahr 40 Ehrennadeln in Bronze, 23 Ehrennadeln in Silber, 2 Ehrennadeln in Gold, 2 Jugend-Ehrennadeln, 1 Ehrenplakette sowie 1 HVB-Verdienstnadel verliehen. Damit danken wir all jenen, die mit ihrem Einsatz Woche für Woche den Handballbetrieb ermöglichen.

Wir möchten alle Vereine ermutigen, weiterhin aktiv Ehrungsvorschläge einzureichen. Wertschätzung motiviert, stärkt das Miteinander und zeigt, wie wichtig das Ehrenamt für unseren Sport ist.

HVB Verdienstnadel

Mausolf, Winfried Frankfurter HC

HVB Ehren-Plakette

Büchner, Cornelia Oranienburger HC
Voigt, Dirk-Uwe BSV Grün-Weiß Finsterwalde

HVB Jugend-Ehrennadel

Teichmann, Lea HSV Frankfurt (Oder)
Deistung, Mara HSV Frankfurt (Oder)

Ehrennadel Gold

Gottschalk, Kurt Oranienburger HC
Lehmann, Maik BSV Grün-Weiß Finsterwalde

Ehrennadel Silber

Behrend, Dirk MTV Wünsdorf 1910
Brade, Sven HSV Wildau
Gerigk, Marco SV Berolina Lychen
Gramatzki, Jens HC Neuruppin
Busse, Kathrin OSG Fredersdorf-Vogelsdorf
Gross, Martina Finowfurter SV
Hanke, Annett Finowfurter SV
Harenz, Detlef BSV Grün-Weiß Finsterwalde
Haase, Ulrich HC Spreewald
Jeschke, Mathias HC 52 Angermünde
Kalusche, Axel Grünheider SV
Krause, Lothar HSV Bernauer Bären
Lange, Ronny MTV Wünsdorf 1910
Laurisch, Eileen MTV Wünsdorf 1910
Leese, Stefanie MTV Wünsdorf 1910
Mattias, Thomas SV Jahn Bad Freienwalde
Much, Oliver MTV Wünsdorf 1910
Prokof, Martin BSV Grün-Weiß Finsterwalde
Scheuning, Rico Ludwigsfelder HC

Schween, Lutz
Wolf, Bernhild
Wollgast, Andrea
Wollgast, Jörg
Ziesemann, Detlef

Ehrennadel Bronze

Arndt, Alexander
Blume, Stephan
Bois, Jan Alexander
Bosse, Katharina
Broja, Arne
Brunk, Alessa-Sophie
Dagn, Dirk
Deistung, Mike
Franz, Max-Peter
Fricke, Maik
Geßner, Lars
Grünagel, Fabien
Hawaleschka, Maximilian
Heidemann, Dirk
Jost, Susanne
Kekule, Roland
Klotz, Torsten
Krause, Mario
Kuntze, Jürgen
Lubke, Conny
Lutter, Ronny
Mayilyan, Enrico Eric
Menzel, Dirk
Nawin, Mario
Pfarr, Jerome
Probst, Thomas
Renz, Toni
Riehm, Daniela
Riehm, Detlef
Rohde, Mario
Rußmann, Kathleen
Schröter, Michael
Schröter, Ralph
Schulze, Andreas
Schwadke, Enrico
Steinert, Mareike
Stelse, Birgit
Wallner, Uwe
Wollgast, Lutz
Zart, Alexander

SV Berolina Lychen
HSV Bernauer Bären
SV Jahn Bad Freienwalde
SV Jahn Bad Freienwalde
HSV Bernauer Bären

HSV Bernauer Bären
SV Jahn Bad Freienwalde
HV Grün-Weiß Werder
HSV Müncheberg/Buckow
TSG Liebenwalde
MTV Wünsdorf 1910
Ludwigsfelder HC
HSV Frankfurt (Oder)
Grünheider SV
Grünheider SV
HSV Bernauer Bären
MTV 1860 Altlandsberg
MTV Wünsdorf 1910
HSC Potsdam
HSV Bernauer Bären
Elsterwerdaer SV 94
HSV Bernauer Bären
Finowfurter SV
HSV Frankfurt (Oder)
Finowfurter SV
HSV Bernauer Bären
HSV Frankfurt (Oder)
Finowfurter SV
SV Jahn Bad Freienwalde
MTV Wünsdorf 1910
HSV Bernauer Bären
Finowfurter SV
HSV Bernauer Bären
HSV Bernauer Bären
Finowfurter SV
HSV Frankfurt (Oder)
Märkischer BSV Belzig
Märkischer BSV Belzig
Frankfurter HC
SV Jahn Bad Freienwalde
HSV Bernauer Bären
Oranienburger HC
OSG Fredersdorf-Vogelsdorf
Finowfurter SV
HC 52 Angermünde

Jetzt seid Ihr gefragt

Eure Projektideen für den Handball in Brandenburg!

Sendet uns Eure Projekte / Ideen hier ein

Ziel: Ehrenamt stärken & Handball voranbringen

Kampagne: DHB „Handball.Engagiert.2026“

Wer: Alle Vereinsmitglieder & Engagierte

Deadline: 20. Februar 2026

Chance: Eure Idee kann bundesweit umgesetzt werden



Ideen für Angebote für Vorstände

Ideen für Nachwuchstrainer*innen

Wertschätzungsaktionen

Ideen für neue Vereinsformate

JETZT BEI DEINEM VEREIN ODER BEIM HVB

DEINEN RABATT-CODE ANFRAGEN!



DYN SPORT. DEIN SENDER.

**SICHERE DIR
DEINEN HVB-
RABATT ZUM
HBL-START!**

JETZT BUCHEN